

Die Schöne und das Ungeheuer aus dem Blickwinkel der Metamorphose
(8. Oktober, Residenzgalerie)

„Die Schöne und das Ungeheuer“ ist ein Thema, das sich nicht nur im Laufe der Jahrhunderte ständig gewandelt hat, sondern den Aspekt der Verwandlung auf vielfache Weise in sich trägt. Zumeist geht dem ungleichen Paar eine Beziehung zwischen gleichen oder ähnlichen Partnern voraus oder sie mündet in eine solche. Ob das Ungeheuer schön wird oder sich die Schöne auf die Stufe des Ungeheuers begibt, einer wird verwandelt. Wird die Konjunktion nicht als Verbindung zweier Wesen betrachtet, sondern an sich als Verwandlung vom einen ins andere, weitet sich die Thematik in viele Richtungen aus: von Lilith über die *femme fatale* und *secular madonna* bis zu den Vampirsfrauen des 19. Jahrhunderts und den Sexidolen der modernen Filmindustrie. Im Rahmen eines eintägigen Symposiums in Kooperation zwischen der *Residenzgalerie Salzburg* und dem *Interdisziplinären Forschungszentrum Metamorphischer Wandel in den Künsten* (IRCM) soll das Thema dem Blickwinkel der Metamorphose unterzogen und in seinen vielfältigen Ausprägungen und intermedialen Verwandlungen in den Künsten beleuchtet werden.